



Practical Aspects of German Historical Culture – the Role of Volunteer Work and the Libraries

Ulrich Hagenah, IFLA Satellite Meeting
Newspaper / Genloc Sections 2013, Singapore



Historical source material on the internet

To which extent, and in which ways and channels does volunteer work of semi-professional or amateur historians broaden the basis of historical sources on the web?

Can libraries – or other heritage institutions – encourage and support this kind of work? And should they do so?

Will cooperation entail mutual benefits for both sides?

Historical culture

“The scope of *historical culture* is to advocate the examination of all the layers and processes of social historical consciousness, paying attention to the **agents** who create it, the **media** by means of which it is disseminated, the **representations** that it popularizes and the **creative reception** on the part of citizens.”

Fernando Sánchez Marcos: Historical Culture, URL: http://www.culturahistorica.es/historical_culture.html#1

Historical culture : dimensions

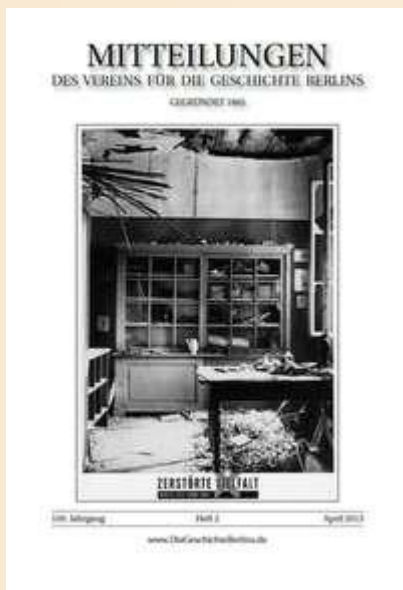
- *institutional*: the framework of historical practice (schools, institutions of higher education, academies, archives, museums, libraries, etc.)
- *professional*: the persons and professions involved in historical work and teaching
- *media*, the ways of communication
- *recipients*, the public

Historical culture :

source collection + edition

- Heritage institutions: archives, libraries, museums
 - archives:
finding aids, medieval document collections
 - libraries:
literary bequests, portraits and other graphics,
maps and atlases
- Professional historians at
 - universities
 - academies
 - research institutes
 - learned societies

Volunteer work in history I: historical and genealogical societies



- mostly established in the 19th century
- Union of German Historical Societies: 220 members
- typical products: regional bibliography, journals, family histories, guided tours and:
- source editions
- academic standards

- Anfangsseite
- Aktuelles
- Über den Verein
 - Aufgabe
 - Geschichte
 - Mitgliedschaft
- Personalia
 - Hauptvorstand u. a.
 - Wiss. Kommission
 - Redaktionen
 - Ehrenmitglieder
- Zweigvereine
- Publikationen
 - ZHG
 - Hess. Forschungen
 - MHG
 - Digitale Bibliothek
- Georg-Landau-Medaille
- Wissenschaftspreis
- Fördermöglichkeiten
- Veranstaltungen
- Hist. Werkzeugkasten
- Links

Neues Internet-Angebot des VHG! Die Digitale VHG Bibliothek!

Der 1834 in Kassel gegründete Verein für hessische Geschichte und Landeskunde gehört zu den ältesten und größten Geschichtsvereinen Deutschlands. Zu seinen Gründern und ersten Mitgliedern zählten die führenden hessischen Historiker Georg Landau und Christoph von Rommel, die Brüder Jacob und Wilhelm Grimm, die Politiker Carl Schomburg (erster Oberbürgermeister der Stadt Kassel) und Karl Bernhardt (Mitglied der ersten deutschen Nationalversammlung in der Frankfurter Paulskirche 1848).



*Der Ort der Gründung des Vereins für hessische Geschichte und Landeskunde:
das 1408 erbaute Rathaus am Kasseler Altmarkt. Zeichnung von Karl Euler, um 1820.*

Der Verein setzt sich zum Schutz und zur Pflege historischer Bau- und Kunstdenkmäler ein, betreibt hessische Landes-, Regional- und Lokalgeschichte auf breiter Grundlage sowie Landeskunde und Vorgeschichtsforschung, bewahrt, sichert und fördert hessische Volkskunst und hessisches Volksgut in vielen hessischen Heimatmuseen und kann durch Präsenz seiner Mitglieder in vielen Denkmalschutzbeiräten seines Arbeitsbereichs an Erhaltung und Gestaltung des geschichtlichen Bewusstseins in der hessischen Bevölkerung mitwirken. Der Verein für Hessische Geschichte und Landeskunde hat seinen Sitz in Kassel. Er ist Mitglied des 1852 von ihm mitbegründeten Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine.



- [Startseite](#)
- [Aktuelles](#)
- [Der Verein](#)
- [Veranstaltungen](#)
- [Veröffentlichungen](#)
- [Schüler schreiben Geschichte](#)
 - [Schülerarbeiten](#)
- [Projekte](#)
- [Sammlungen](#)
- [Kontakt](#)
- [Impressum](#)



Schülerinnen im Archiv (Foto: Peter Fröhlich)

Hier finden Sie die Arbeiten der Schülerinnen und Schüler als PDF-Datei zum Download.

Arbeiten aus 2013

Greta Hamidi (Jg. 2001)

„Vertraute Fremde“ in der Gemeinde – die Tempeljungfrauen aus St. Mauritz und ihre nachbarschaftlichen Dienste zu Beginn des 20. Jahrhunderts“ [\(PDF\)](#)

Die Arbeit nahm am Geschichtswettbewerb 2012/2013 teil und erhielt einen Förderpreis.

AKTUELLES

Jetzt auch auf Facebook!

Der Verein ist jetzt auch auf [Facebook](#) zu finden, u. a. mit Fotos der Lambertikirchturm-besteigung vom 13. Juni.

Vortragsreihe 2013/2014

Das Programm der nächsten Reihe finden Sie demnächst [hier](#)

Exkursionen und Reisen 2013

Für unsere Mitglieder bieten wir auch dieses Jahr wieder ein vielfältiges Reiseprogramm an. Nähere Informationen zu den Zielen finden Sie [hier](#).

Neu erschienen

Westfälische Zeitschrift 162 (2012) [mehr](#)

Westfalen. Hefte für Geschichte, Kunst und Volkskunde 90 (2012) [mehr](#)

"Schüler schreiben Geschichte"

Es sind neue Schülerarbeiten zu Themen der westfälischen

:: Listen

- Friedhöfe
 - nach Bundesländern
 - nach PLZ
 - außerh. Deutschlands
 - von Vereinen
 - die Neuesten
- Namen
- Besondere Gräber
- Links

:: Statistik

999 Friedhöfe
24 Friedhöfe werden z.Z. erfasst
218 Friedhöfe in Arbeit/Planung

:: Mitarbeit

Organisation:
Holger G.F. Holthausen
Projektleitung:
Herbert Juling

- Kontakt
- FAQ (häufig gestellte Fragen)
- Login

Grabsteine



Wie alles begann...

Dieses öffentliche, nicht kommerzielle Grabstein-Projekt wurde 2007 von einer kleinen Gruppe Ahnen- und Familienforscher als informative Nebenquelle ins Leben gerufen. Anlass war ein Bericht in einer Tageszeitung über **abgeräumte Grabsteine** von Grabstellen, deren Liegezeiten (meist nach 25 Jahren) abgelaufen waren. Man suchte interessierte Verwandte, die die Grabsteine übernehmen wollten. Andernfalls würden die Steine geschreddert und als Straßenunterbau verwendet. Es war klar, dass wir als Familienforschungsverein die Originalsteine nicht erhalten können, aber zumindest die auf den Steinen geschriebenen Familiendaten der Verstorbenen können durch Abfotografieren gerettet werden. Erst zukünftige Generationen werden diese Arbeit zu schätzen wissen, wenn der allergrößte Teil der Grabsteine nach Ablauf der Liegepachten auf den Friedhöfen abgeräumt sein wird. Die Daten und das Andenken an die Verstorbenen bleiben durch dieses Projekt erhalten.

Zeugnisse unserer Kultur

Auch aus kulturhistorischer Sicht ist die Sammlung von Grabsteinbildern nicht unbedeutend; die Dokumentation ermöglicht den Vergleich des Stilwandels der steinernen Denkmale. Heutige Grabsteine sind wesentlich schlichter gestaltet als zu vergangenen Zeiten und z.T. nur noch mit dem Namen der Familie beschriftet, ohne nähere Lebensdaten der Einzelpersonen. Besonders im großstädtischen Bereich dominieren

grabsteinlose Beerdigungsarten (Friedwald, Seebestattung und die anonyme Beisetzung). Durch das Projekt wird somit ein Teil unserer heutigen Bestattungskultur für die nachfolgenden Generationen archiviert. Mittlerweile hat das Grabstein-Projekt nicht nur bei Genealogen, Heimatforschern und Autoren von Chroniken und Ortsfamilienbüchern Anerkennung gefunden - es wird auch von Hinterbliebenen in nah und fern oft genutzt. Aus Rückmeldungen ist uns bekannt, dass durch dieses Projekt verschollene Verwandte wiedergefunden werden konnten. Selbst Steinmetzbetriebe, Bestattungsunternehmen, Friedhofverwaltungen und Friedhofsgärtnereien wissen diese Dokumentation zu schätzen.

Mach mit bei der Dokumentation der Grabsteine des größten Parkfriedhofs der Welt: Hamburg Ohlsdorf - mit ca. 240.000 Grabstellen!

:: Hinweis

Dies ist ein Projekt vom "Verein für Computergenealogie".
In dieser Datenbank sind Fotos von Grabsteinen und den davon erfassten Kerndaten der Verstorbenen enthalten.
In der linken Spalte sind die Friedhöfe und die auf den Grabsteinen verzeichneten Namen als Listen abrufbar.

[Hinweis für die aktive Mitarbeit](#)
Gesetzliche Grundlagen, Empfehlungen für die fotografische Erfassung und Bearbeitung der Bilddateien sowie Regeln für die Eingabe in die Datenbank entnehmen Sie bitte dem **Leitfaden zur digitalen Erfassung von Grabsteinen auf Friedhöfen**.
Zusätzlich steht noch eine **Foto-Hilfe** mit Beispielen zum Anfertigen von Grabsteinfotos bereit.

Wenn Sie Fragen haben, lesen Sie bitte auch die **FAQ** (häufig gestellte Fragen). Vielleicht wird die Antwort auf Ihre Frage dort bereits gegeben.

Dürfen wir das?



Online-Erfassung der Verlustlisten des Ersten Weltkrieges

Ein Mitmach-Projekt des Vereins für Computergenealogie



Volunteer work in history II: the ‚Heimatbund‘ movement

- Heimatbund associations founded 1900 – 1920
- small towns and countryside
- conservative critique of modern civilisation, industrial work and urbanisation
- 1945ff.: network for landscape protection, collecting traditional folklore, work on village histories, etc.

NHB
Niedersächsischer Heimatbund e. V.

Suchbegriff Suchen Impressum Login

Archäologie Denkmalpflege Geschichte Kulturlandschaft Natur / Umweltschutz Niederdeutsch / Saterfriesisch

NHB
Start
Der NHB
Veranstaltungen
Niedersachsentag
ROTE MAPPE
Zeitschrift NIEDERSACHSEN
Stiftung Heimat Niedersachsen
Freundeskreis e.V.
Publikationen
Presse
Kontakt

Hitzacker - Blick vom Weinberg

Niedersachsen hat Profil.

Mensch, Natur und Kultur haben unverwechselbare Spuren im zweitgrößten Bundesland hinterlassen. Einzigartig in seinen Naturräumen, die vom Meer über Geest, Marsch und Moor bis zum Mittelgebirge reichen, zeugen auch Niedersachsens Städte von ihrer großen Geschichte, geprägt von Salz und Hanse, Reformation und Welfenbarock.

Zu den zentralen Säulen des Niedersächsischen Heimatbundes zählt das ehrenamtliche Engagement in der Denkmalpflege, dem Natur- und Landschaftsschutz sowie die Geschichte, die Archäologie und das Museums-/Archivwesen. Auch Dialektlandschaften gehören zu Niedersachsen, die regional durch die Pflege des Niederdeutsch und Saterfriesisch lebendig gehalten werden. Überall in den Kommunen und Gebietskörperschaften sind Vereine und Verbände in der Heimatpflege aktiv, denen sich der Niedersächsische Heimatbund als institutioneller Vertreter verpflichtet fühlt.

Aktuelles NHB

- >> Gremientermine
- >> Neue Publikation
- >> Tagung: Heimat(en) als kultureller Bildungsauftrag (PDF, 170 KB)

Rundbrief NHB

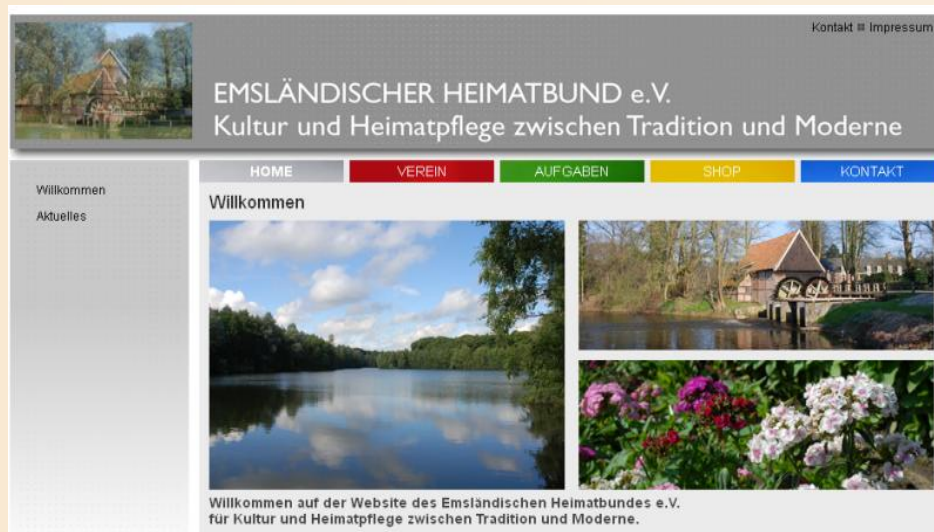
- >> Rundbrief_Aus dem NHB' (März 2013; PDF, 177 KB)

Stellen NHB

- >> Wissenschaftliche(r) Volontär (-in) (PDF, 31 KB)

Gefördert durch:
Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur

Volunteer work in history II: the ‚Heimatbund‘ movement

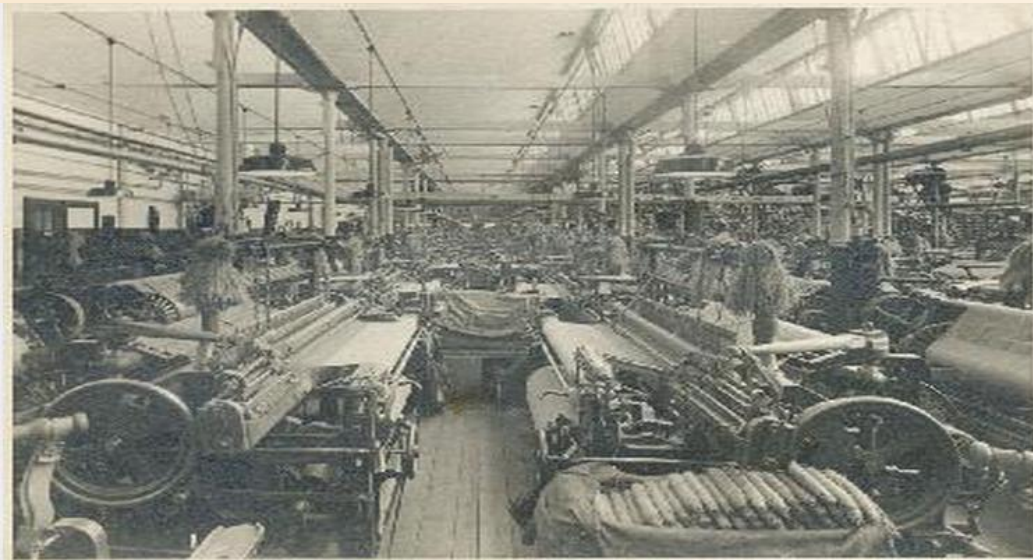


- Emsland project:
collection + transliteration
of > 100 school chronicles,
ca. 1890 – 1960s
= rich information source
about everyday life, social
conflicts, political influence,
school reality, ...
- digital, but not on the web
- derived from a World War I
source collection project

Volunteer work in history III: history workshops, private archives

- ‚history from below‘, history of small entities
- mid-size and larger cities, city quarters
 - Hamburg: 16 ‚Stadtteilarchive‘, ‚Geschichtswerkstätten‘
- 1970/80s
- Sven Lindqvist 1978: ‚Gräv där du står‘
- British ‚history workshop‘ movement (R. Samuel)
- focus on the history of everyday life, working experiences, 20th century, the Nazi period in particular, the World Wars, after-war life and reconstruction
- collections of photos, personal documents, oral history

Volunteer work in history III: history workshops, private archives



Heute morgen waren alle Fenster
zugefroren. Wir hatten gegen
6 Uhr 10-11° Frost. - Gestern
habe ich die Nacht abgelebt.
Nun haben wir Ruhe bis zum
Herbst. - Diese Aufnahme
habe ich heute vor 19 Tagen
gemacht, als ich vom Jubsel-
kamp zurückkam
Freitag 9 März / Frida
Dienstag 14. März / 7 Uhr morg.

Hausbesetzung Charlottenstraße 31 am 1. Mai 1975

Becker, Wolfgang

Permalink: <http://hdl.handle.net/2339/4322>

Räumlicher Zusammenhang: Hannover, Linden, Linden-Süd, Charlottenstraße 31

Beschreibung:

Zwei Männer gehen unbeteiligt an einem im Sanierungsgebiet Linden-Süd besetzten Haus vorbei. Auf einem Fahnenstockhalter über der Haustür ist eine rote Fahne gehisst. Zwei Plakate an der Hauswand werben für die Teilnahme an Maidemonstrationen. Ein selbstgemaltes Spruchband mit Text Kampf der kapitalistischen Profit-Sanierung spannt sich über die gesamte Hausfront. An der linken Hausecke ein Kaugummiautomat. /.. Das Arbeiterhaus in der Charlottenstraße war seinerzeit aus Protest gegen den von der Stadt Hannover geplanten Abriss besetzt worden. Mitglieder der KPD/ML hatten Spruchbänder gefertigt und zum "Kampftag der Arbeiterklasse" eine rote Fahne gehisst. Die politische Aktion hat den Abriss des Hauses nicht verhindern können.[???

[Zur Langanzeige](#)

Dateien zu diesem Dokument



Name: Charlottenstr. 31 ...
Größe: 1,217Mb
Format: JPEG Graphik
Beschreibung:SW-Foto

In stadtteilgeschichten.net

- In stadtteilgeschichten.net
 In diesem Teilbereich

Stöbern

Gesamter Bestand

[Archive & Sammlungen](#)
[Dokumenttyp](#)
[Entstehungsdatum](#)
[Räumlicher Zusammenhang](#)
[Veröffentlichungsdatum](#)
[Schlagwort](#)

Diese Sammlung

[Dokumenttyp](#)
[Entstehungsdatum](#)
[Räumlicher Zusammenhang](#)
[Veröffentlichungsdatum](#)
[Schlagwort](#)

Mitmachen

[Anmelden](#)
[Registrieren](#)

Hamburg: stadtteilgeschichten.net

- cooperation of 16 history workshops and several private archives
- 4.000 digital objects (out of collections of about 150.000 items)
- hosted by North German Common Library Network, export to Europeana

Volunteer work in history III: history workshops – Southern Lower Saxony

Auf der Spur europäischer Zwangsarbeit Südniedersachsen 1939–1945

DE PL IT NL

Textgröße: A A+ A++

Ergebnis Virtuelle Ausstellung Stationen Wanderausstellung Mehr Partner Interaktiv Szenario

SIE SIND HIER

DE: Virtuelle Ausstellung > Das Leben davor > Deutschland

DER TEXT KOMMT AUS



Das Leben davor

► Deutschland

Polen

Niederlande

Italien

Sowjetunion

Deutschland – Zwang für Deutsche

Lina Schäfer

Lina Schäfer wird 1924 in Uschlag bei Kassel geboren. Ihr Vater ist Maurer, die Mutter kümmert sich zuhause in der 3-Zimmer-Wohnung um ihre sechs Kinder.

1938, mit 13 Jahren, beendet Lina die Volksschule. Danach muss sie ein »Landjahr« absolvieren, eine staatliche Zwangsmaßnahme gegen die Landflucht, für die Stärkung der Landwirtschaft und zur ideologischen Schulung der Jugendlichen im Nationalsozialismus. Sechseinhalb Tage in der Woche muss Lina auf dem »Weissen Hof« für ein Taschengeld um fünf Uhr in der Früh aufstehen und bis abends acht Uhr die Kühe melken, die Schweine füttern, hart auf dem Feld arbeiten und die strenge Chefin ertragen.

Das »Landjahr« war nur eines von vielen Zwangselementen, die der Nationalsozialismus ins Arbeitsverhältnis einführte. Die vollständige Ausrichtung der Wirtschaft auf einen Krieg, der allumfassende Anspruch des Nationalsozialismus und die rabiate Bekämpfung der Arbeiterbewegung duldeten keine Freiheit. Das Beschäftigungsverhältnis wurde durchreguliert, die Arbeit selbst massiv beschleunigt, militärisiert und ständig überwacht.

Schon vor dem Krieg gehörten Barackenunterkünfte, Essen aus Feldküchen und Zwangsverschickungen von deutschen Arbeitern in weit entfernte Landesteile zum



Quelle:
Lina Stabenow, Uschlag



Volunteer work in history III: history workshops – Augsburg, Kiel

Häusergeschichte(n)
AUGSBURGER HÄUSER
UND IHRE BEWOHNER

Das Projekt
Die Ausstellung
Die Häuser
Maximilianstraße 48
Am Eber 21
Löwenstraße 10
Stettenstraße 20
Langenmantelstraße 26 - 28
Lange Gewanne 25
Von-Richthofen-Str. 30 - 34



Geschichtswerkstatt Augsburg
Kontakt + Impressum
www.gw-augsburg.de

Kontakt
Geschichtswerkstatt Augsburg e. V.
Gerhard Fürmetz
Grazmüllerstr. 3
86150 Augsburg
Tel. 0821/35535
Mail kontakt@gw-augsburg.de
Web www.gw-augsburg.de

Das Projekt Häusergeschichte(n)
Die Architektur von Häusern kann Geschichte vermitteln, aber Häuser können auch über das, was in ihnen passierte, Geschichten erzählen. Wer diese Zusammenhänge kennt, der geht anders durch eine Stadt, denn die Bauten berichten ihm dann vom Leben, das sich in ihnen und in der Stadt abgespielt hat, sie werden zu steinernen Zeugen von Erinnerungen, die weitergegeben werden können.

Geschichtswerkstatt Gaarden

Rundgang durch die Wohnung: Illtistrasse 34

zurück zur Themenübersicht

Wohnen in Gaarden

Straßenansicht

Grundriss


Blick aus dem Fenster

Küche

Schlafzimmer

Wohnzimmer

Balkon



Das Ehebett

Dieter H. war das einzige Kind: Im Schlafzimmer schliefen wir alle gemeinsam. Wohn- und Schlafzimmer waren zur Straße hin gelegen.

Volunteer work in history IV: history wikis

■ City wikis

Karlsruhe: 298.000 inhab., 23.856 articles, 27.483 pics

Munich: 1.390.000 inhab., 8.605 articles
Cuxhaven: 51.000 inhab., 2.611 articles, 3.412 pics

Volunteer work in history IV: history wikis



- user groups and organisation in most cases less formal
- *GenWiki*: project of the Verein für Computergenealogie (> 3.000 members)
- *WikiSource*: small community (120 active users in the past 30 days)
- *Biographical Wiki*: by-product of the regional bibliography for Saxony, part of a regional portal (Dresden State and Technical University Library)

Volunteer work in history V: history blogs

1628 Wertheim
ein historiographisches Blog

21

Hexenzettel_Hans_Stark
1628blog auf swr 4

Sie befinden sich im Jahr 1629 in der Stadt Wertheim. Alle Sätze beruhen auf authentischen Quellen im Archiv.

Next post next sunday
1. Hinrichtungstag in vier Wochen

Veröffentlicht am 14. Juli 2013 in der Kategorie Wertheim | 1 Kommentar

Die Bierbrauerin gesteht und widerruft

2. Aprilwoche 1629

Anna aus Bettingen wird aus dem Gefängnis vorgeführt. Sie sagt, wer alles zaubern kann: die Frau von Hans Schürger aus Bettingen, Endress Tochter Barbara, die Frau von Hans Zink, das

Suchen

LETZTE BEITRÄGE

- 21
- Die Bierbrauerin gesteht und widerruft
- Ein böses englisches Kopfstück
- Auf dem Friedhof vergewaltigt
- Geschoren und gebunden

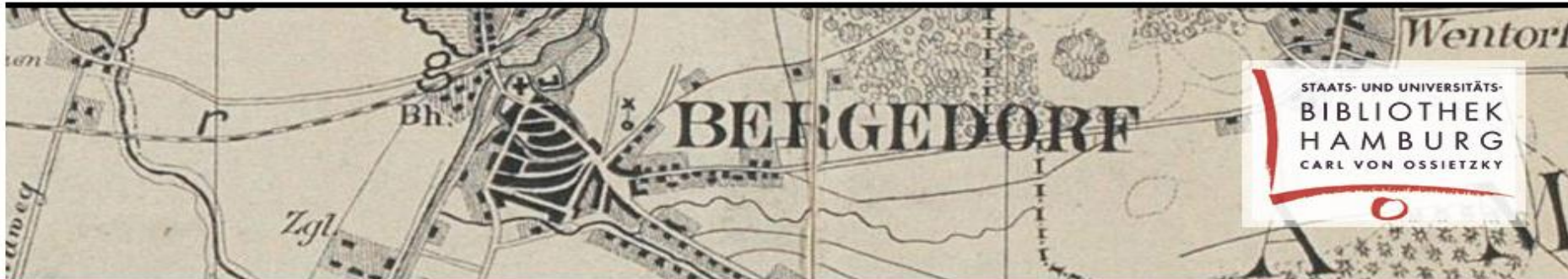
KATEGORIEN

- Wertheim

SCHLAGWÖRTER

- Almosen Barbier
- Bausack Bier
- Boten Breuberg
- Burg Wertheim
- Einquartierung
- Geburtsbrief Graf Friedrich
- Ludwig Graf Ludwig Graf

- source editing and historiography
- individual publications
 - 1628blog (Wertheim/Main, private)
- volunteers + institutional backing
 - BergedorfBlog (Hamburg State and University Library)
 - Coburg Community Memory project (Coburg Community Archive)



[Start](#) [Karte 1875](#) [Karte 1904](#) [Impressum](#)

[← Die Kirche St. Petri und Pauli](#)

[Das Schloss und der Einzug der Neogotik →](#)

Das Schloss und sein Park

Publiziert am 14/05/2013 von [Bernd Reinert](#)



1875



1904

Die Karte von 1904 zeigt – mehr noch als die von 1875 – die Umgebung des Schlosses als Grün- und Erholungsanlage, zu der die Befestigung im Laufe des 19. Jahrhunderts umgewandelt geworden war: 1805 wurden die Kanonen von den Wällen entfernt, Bäume

Artikel

- [Der Blickgraben – vom Stadtgraben zum hygienischen Problem](#)
- [Das Schloss und seine Nutzungen](#)
- [Das Schloss und der Einzug der Neogotik](#)
- [Das Schloss und sein Park](#)
- [Die Kirche St. Petri und Pauli](#)
- [Die Insel am Mühlendamm \(Holstenstraße\) und der Verkehr](#)
- [Das „Italienische Viertel“ und Alexis de Chateauneuf](#)
- [Das „Frascati“](#)
- [Das „Portici“](#)
- [Das „Colosseum“](#)
- [Neue Straße – Die „Keimzelle“ der Drägerwerke](#)
- [Das erste Krankenhaus](#)
- [Der Brunnen an der Brunnenstraße](#)
- [Der Israelitische Begräbnisplatz](#)
- [Das Willen Viertel](#)

Volunteer work in history V: history blogs - Bergedorf



„Colosseum“ 1896, v. St. Heinr. von Gave's.

Das „Colosseum“ verfügte über einen großen Saal, der für Tanzveranstaltungen, Theateraufführungen und auch politische Veranstaltungen genutzt wurde (s. Abb. unten rechts Vierländer Nachrichten vom 17.02.1887):

Ob wirklich 2.000 Menschen in den Saal passten, darf bezweifelt werden – vermutlich wollte der Verfasser des Zeitungsartikels mit dieser Zahlenangabe die (letztlich erfolgreiche) Kandidatur Woermanns befördern. Für einen großen Saal spricht auch, dass die schon damals mitgliederstarke „Bergedorfer Schützengesellschaft“ dort ihre Generalversammlungen abhielt:

Die Bergedorfer Schützengesellschaft hielt gestern Abend ihre ordentliche Generalversammlung im Colosseum

Am Sonntag und Montag fanden die hier vom Vorstand des Schützengesellschafts von 1884 bei seinen Wahlversammlungen in Berlin und Bielefeld statt, in welcher der Herr Woermann den höchsten Stellenwert einnahm. Am Sonntag wurde am Sonntag die Wahlversammlung von Herrn Woermann geleitet. In diesen ganzen Versammlungen überließ sich die Schützengesellschaft der Regierung, den Bestimmungen dieses Vereins über die Wahlversammlung, und die Wahlversammlung wurde von Herrn Woermann geleitet. Am Sonntag wurde die Wahlversammlung von Herrn Woermann geleitet. Am Sonntag wurde die Wahlversammlung von Herrn Woermann geleitet. Am Sonntag wurde die Wahlversammlung von Herrn Woermann geleitet.

Eine Innenaufnahme des Saals

Hulbe, Georg, in gleicher Fa. (Hambg.),
118, Hochallee 3

Hamburger Adressbuch 1910, S. 10984

Hulbe, Georg,
Kaiserl. Hoflieferant.
Verkauf: Jungfernstieg 23
und Lindenstr. 43/47
Höchste Auszeichnung
Paris 1900, Grand Prix
und goldene Medaille
St. Louis 1904, 2 Grand Prix
u. goldene Medaille.
Ständige Kunstausstellung,
Lindenstr. 43/47

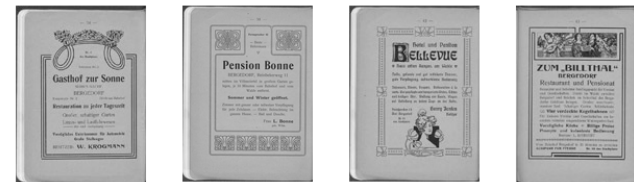
Hamburger Adressbuch 1910 im
Branchenteil auf S. III/218

Bekanntmachung
1. Die...
2. Die...
3. Die...
4. Die...
5. Die...
6. Die...
7. Die...
8. Die...
9. Die...
10. Die...
11. Die...
12. Die...
13. Die...
14. Die...
15. Die...
16. Die...
17. Die...
18. Die...
19. Die...
20. Die...
21. Die...
22. Die...
23. Die...
24. Die...
25. Die...
26. Die...
27. Die...
28. Die...
29. Die...
30. Die...
31. Die...
32. Die...
33. Die...
34. Die...
35. Die...
36. Die...
37. Die...
38. Die...
39. Die...
40. Die...
41. Die...
42. Die...
43. Die...
44. Die...
45. Die...
46. Die...
47. Die...
48. Die...
49. Die...
50. Die...
51. Die...
52. Die...
53. Die...
54. Die...
55. Die...
56. Die...
57. Die...
58. Die...
59. Die...
60. Die...
61. Die...
62. Die...
63. Die...
64. Die...
65. Die...
66. Die...
67. Die...
68. Die...
69. Die...
70. Die...
71. Die...
72. Die...
73. Die...
74. Die...
75. Die...
76. Die...
77. Die...
78. Die...
79. Die...
80. Die...
81. Die...
82. Die...
83. Die...
84. Die...
85. Die...
86. Die...
87. Die...
88. Die...
89. Die...
90. Die...
91. Die...
92. Die...
93. Die...
94. Die...
95. Die...
96. Die...
97. Die...
98. Die...
99. Die...
100. Die...

Bergedorfs Wachstum im späten 19. Jahrhundert war beachtlich; allein 1887 wurden dreizehn Straßen mit Namen versehen, wobei man sich mit der Namensgebung im Villenviertel deutlich mehr Mühe gab als mit der im Industriegebiet „auf dem Kamp“ – wo ebenso wie im südlichen Bergedorf Arbeiterviertel entstanden –, wie die amtliche Bekanntmachung ausweist (s. Abb. links: Vierländer Nachrichten, 21.04.1887, No. 46, S. 4, Sp. 1, auf Klick Anzeige in groß).

Nördlich des Reinbeker Wegs war die Entwicklung um 1905 noch nicht so weit vorgeschritten: verschiedene Straßen waren angelegt, aber fast gänzlich ohne Anlieger, weitere Straßen folgten 1906 und 1907 – der schon länger vorhandene Mörkenweg (siehe „große Mörken“ auf beiden Karten) am Bergedorfer Wasserwerk wurde 1901 auch offiziell so benannt.

Im Plan von 1904 erkennt man mehrere Hotels und Restaurants im Villenviertel, weitere am Rande des Gehölzes zur Bille hin. Im Anzeigenteil des „**Führers durch Bergedorf und Umgegend**“ haben nicht nur diese inseriert, sondern (neben den innerstädtischen) weitere „Pensionate“, die belegen, dass Bergedorf damals ein beliebter Urlaubsort war:



Volunteer work in history V: history blogs - Coburg

Unter der Schirmherrschaft von Prinz Andreas von Sachsen-Coburg und Gotha

DIGITALES STADTGEDÄCHTNIS COBURG

Erzählen Sie und Ihre Geschichte! Schreiben Sie Hier!

Suchen

Willkommen im Digitalen Stadtgedächtnis der Stadt Coburg

KATEGORIEN

- Friede
- Coburg erzählt
- Coburger Geschichte
- Coburger Wirtschaft
- Typisch Coburg
- Hinter verschlossenen Türen
- Stolpersteine
- Audioguide: Jüdische Spuren in Coburg
- Stadt-Geschichte-Zukunft
- Das Coburger Puppenmuseum
- Wie ist das Digitale Stadtgedächtnis?
- Lesebücher

ERFORSCHEN | ENTDECKEN | ERZÄHLEN

historische und persönliche Ereignisse rund um Coburg mit dem Zeitstrahl. Coburg und seine Umgebung neu mit der interaktiven Stadtkarte. eigene Geschichten und tolle Erinnerungen mit Anderen.

Zeitstrahl | Stadtkarte | Mitmachen

Zeitzeugen berichten

Quelle

Brief an meine Mutter Teil I

Der berühmte Sportreporter Harry Valerien starb mit 88 Jahren. Es wäre müßig, alle Persönlichkeiten aufzuzählen, die Harry für einen vorzüglichen Menschen,....

Kategorien: Zeitzeugenberichte | Artikel öffnen

Unter der Schirmherrschaft von Prinz Andreas von Sachsen-Coburg und Gotha

DIGITALES STADTGEDÄCHTNIS COBURG

Suchen

500 n. Chr. | 1000 n. Chr. | 1250 n. Chr. | 1500 n. Chr. | 1750 n. Chr. | 2000 n. Chr.

Legende: [Facebook] [Twitter]

65 Ergebnisse von 784 können nicht angezeigt werden.

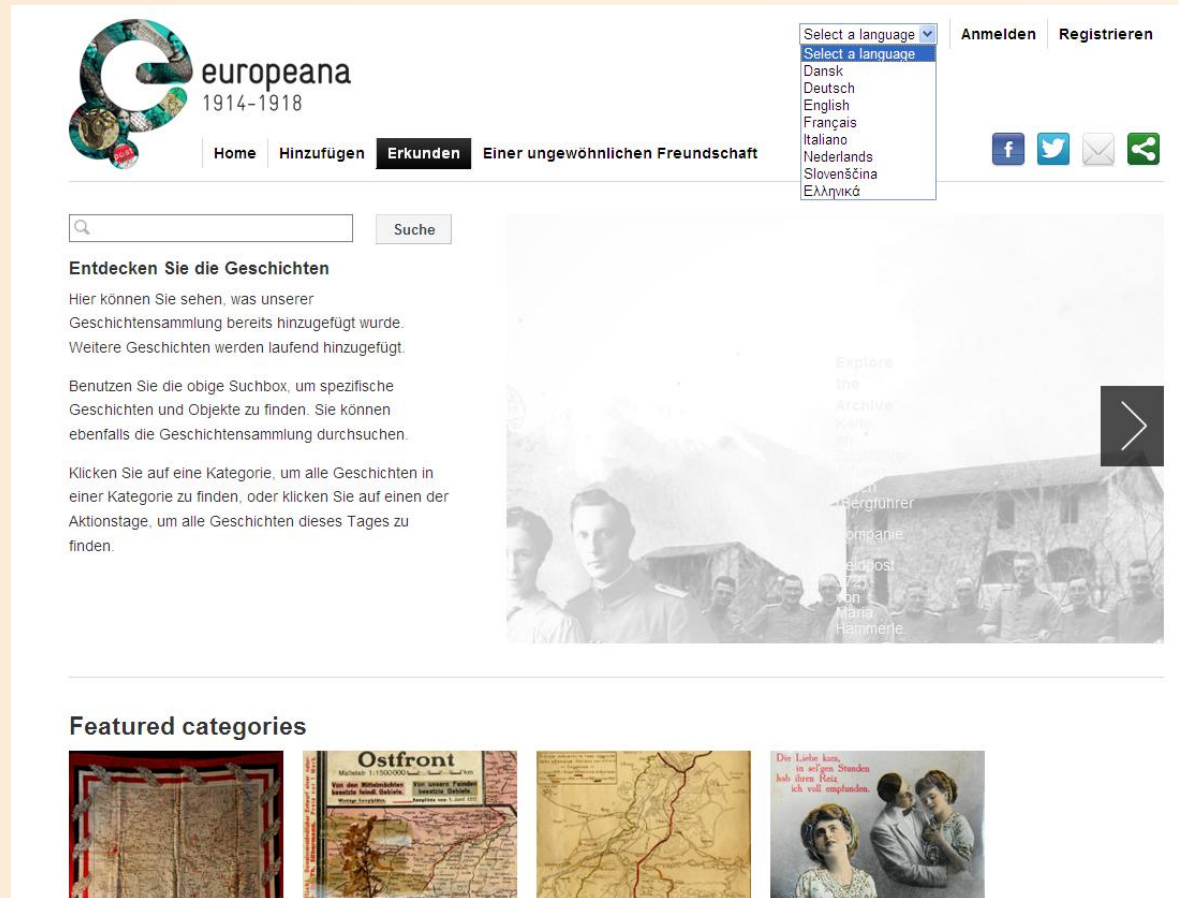
Coburg

- Bau des herzoglichen Hoftheaters
- Coburger Künstler - August Sommer
- Neogotische Renovierung der Veste Coburg
- Heirat des Coburger Prinzen Ferdinand von Sachsen-Coburg und Gotha
- Erbauung des Schlosses Ernsthöhe
- Fürstenbau und Lutherkapelle
- Westhof der Veste mit Blick auf das ehemalige Schaf- oder Kornhaus
- Grundsteinlegung zum neuen Hoftheatergebäude

1750 | 1760 | 1770 | 1780 | 1790 | **1800** | 1810 | 1820 | 1830 | 1840 | 1850 | 1860 | 1870 | 1880 | 1890 | 1900 | 1910 | 1920

Bayerisch Kreisstadt Gre

Volunteer work in history VI: *Europeana* 1914 – 1918



The screenshot displays the Europeana website interface. At the top left is the Europeana logo, a stylized 'e' composed of various historical artifacts, with the text 'europeana 1914-1918' below it. To the right of the logo is a navigation menu with buttons for 'Home', 'Hinzufügen', 'Erkunden', and 'Einer ungewöhnlichen Freundschaft'. Further right is a language selection dropdown menu with options: 'Select a language', 'Dansk', 'Deutsch', 'English', 'Français', 'Italiano', 'Nederlands', 'Slovenščina', and 'Ελληνικά'. To the right of the language menu are buttons for 'Anmelden' and 'Registrieren', and social media icons for Facebook, Twitter, Email, and RSS.

Below the navigation is a search bar with a magnifying glass icon and a 'Suche' button. Underneath the search bar is the heading 'Entdecken Sie die Geschichten' (Discover the Stories). The text below reads: 'Hier können Sie sehen, was unserer Geschichtensammlung bereits hinzugefügt wurde. Weitere Geschichten werden laufend hinzugefügt.' (Here you can see what has already been added to our history collection. More stories will be added regularly.)

Below this is another paragraph: 'Benutzen Sie die obige Suchbox, um spezifische Geschichten und Objekte zu finden. Sie können ebenfalls die Geschichtensammlung durchsuchen.' (Use the search box above to find specific stories and objects. You can also search the history collection.)

Below that is a third paragraph: 'Klicken Sie auf eine Kategorie, um alle Geschichten in einer Kategorie zu finden, oder klicken Sie auf einen der Aktionstage, um alle Geschichten dieses Tages zu finden.' (Click on a category to find all stories in that category, or click on one of the action days to find all stories of that day.)

Below the text is a large image showing a group of men in military uniforms standing in front of a building. Overlaid on the image is a list of categories: 'Explore the Archive', 'Karte', 'an', 'Zustimmung', 'Bergführer', 'Kompanie', 'Eldpost', 'mit', 'Hans', 'Hammerle'. A right-pointing arrow is visible on the right side of the image.

Below the image is the heading 'Featured categories'. Underneath are four small images representing different categories: a book cover, a map titled 'Ostfront', a historical map, and a photograph of a woman and a man.

Volunteer work in history VI: *Europeana 1914 – 1918*

- *Great War Archive* (University of Oxford)
- private memorabilia – documents, artefacts, stories
- Europeana extended the initiative to Europe
 - *Family History Roadshows 2011-2013*: 9 cities in Germany; ca. 900 objects related to these cities
 - project website: „add a picture of the item or type in the story online!”



Historical culture : volunteer work summary I

- historical and genealogical societies
 - *Heimatbund* movement
 - history workshops, private archives
 - history wikis
 - history blogs
 - Europeana 1914 – 1918
- =
- source material meeting the profile of public / state libraries
 - highly motivated and active volunteers
 - wide variety of organisational and budget patterns
 - local communication networks (and some exceptions!)
 - technical infrastructure mostly individual, proprietary

Historical culture: role of the libraries?

- **Peter Murray** (2008/2011): applying library expertise to a “**third wave of material**, after commercial-physical and commercial-digital, now: local-digital. “
- **Michael Stephens** (2013): The “**participatory library**” needs “**embedded local experts**”, provides “creation spaces” for crowdsourcing and oral history projects, it “engages users to add to library services” and plan activities together with librarians. “Preserving a community’s digital heritage is the work of both libraries and museums, but involving the community in these efforts is imperative as we move forward.”

Historical culture: role of the libraries?

Ed Summers (2012): From the OUTSIDE-IN library ...

Instead of ...

- bringing the world to its users, selecting, indexing, commenting content
- helping users to find what is available globally
- doing the same thing everywhere

... to the **INSIDE-OUT** library: “libraries should try and stay relevant by shifting their paradigm 180 degrees”:

- also focus on making local collections and production available to the world
- focus on making unique information accessible
- offer “authentic, local context for information about a community’s past, present and future.”

Historical culture: what libraries have to contribute I

- (physical and digital) collection building: methodological help and instruction, hosting facilities
- providing technical infrastructure for digitisation and recording
- indexing, systematisation: expertise in indexing procedures, making use of standard metadata formats and authority files in order to facilitate cross-linking of different sources
- engaging quality aspects: standards, control procedures, workflow modeling, stable IT-solutions
- combining complementary sources from the library and its partners for certain projects

Historical culture: what libraries have to contribute II

- bundling of activities by supplying communication channels, exhibition opportunities, ways of distribution, publication infrastructure
- contextualizing special material by integrating it into a library environment, generating lateral traffic
- supporting community building – in the region, cross-regional, with academic partners or other heritage institutions, etc.
- Finally libraries can launch cross-institutional projects or projects of their own with crowdsourcing components (tagging, correcting, transliterating etc. projects) which activate foreseeable groups of volunteers.

Library–volunteer cooperation : mutual benefits? effects on historical culture?

Libraries

- marketing instrument
- customer retention chances
- profiling
- chance to participate in the convergence process of the communication cultures of experts and semi-professionals on the web

Volunteers

- visibility
- connectivity to wider communities, academic public, technical standards
- opportunities for joint projects with complementary sources and expertise

Thank you!

<http://hamburgwissen-digital.de>

<http://landesbibliothek.sub.uni-hamburg.de/home.html>

Ulrich Hagenah M.A.

SUB Hamburg

Von-Melle-Park 3

D-20146 Hamburg

Germany

+49-40-42838-3340

hagenah@sub.uni-hamburg.de

